

Protokoll DV 178

Dienstag 19. August 2016, Kirchengemeindehaus Bruder Klaus

Anzahl Stimmberechtigte: 18 (Anwesende 25) Genehmigt: 13. Sept.2016 einstimmig

Anwesend: Pia Aeschimann, Oskar Balsiger, Peter Blaser, Meieli Dillier-von Grünigen, Alexander Feuz, Matheus Florin, Michael Fritschi, Hans Ulrich Gränicher, Raphael Karlen, Paul Käser, Vanessa Käser, Jürg Krähenbühl, Matthias Kuhl, Monika Matti, Richard Pfister, Ruedi Rast, Erika Reber, Isabelle Schallenmeyer (IG Gryphenh), Pia Sakem, Monique Sieber, Sabine Schärrier, Andreas Stalder, Bertrand Volken,

Entschuldigt: Barbara Blaser, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Michelle Bühler, Ernest Droux, Heinz Frühwirt, , Louisa Koch, Georgette Mollet,, Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt), Claire Langenegger, , Susanne Steiner, Bettina Stüssi, Elsbeth Wandeler, Béatrice Wertli

In der QUAV4 vertretene Organisationen: SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna und Quartierverein Burgfeld, Burgeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffer-Strasse, WBG Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Kreiselternrat, Verein am See

Traktanden	To Do's
<p>Begrüssung durch Co-Präsident Richard Pfister Begrüssung des neuen Delegierten des Anwohnervereins Steinerstrasse und Umgebung VASU, Matthias Kuhl.</p>	
<p>1. Gäste</p> <p>1.1. Thomas Schneitter, Geograph, MAS Raumplanung ETH-Z: Sabine Schärrier nahm am 8. Juli an der Schlusspräsentation des MAS der ETH-Z Raumplanung mit Titel: 'Wohnstadt Bern? Perspektiven für die Raumentwicklung in der Hauptstadtregion' teil. Eine der Studiengruppen befasst sich explizit mit Berns Osten. Die interessanten und teilweise deutlich anders als im STEK formulierten Ansätze führen zur heutigen Präsentation des Studienprojekts 'East Side Stories' durch einen der Autoren, Thomas Schneitter. Die Studie attestiert dem Osten Bern's als zukünftigem Qualitätsentwicklungsschwerpunkt die grösste 'Hebelwirkung' bei der nächsten Phase der Stadtentwicklung mit Zeithorizont 30 Jahre (nicht 15 wie STEK). Besonders interessant sind die Aussagen, dass die bestehenden Grünräume noch besser erhalten und vernetzt werden sollen, dass eine qualitätsvolle innere Verdichtung ausreicht um das prognostizierte Bevölkerungswachstum aufzunehmen, dass das Warten auf den Bypass jede notwendige Entwicklung blockiere und dass insbesondere der Freudenbergerplatz bereits mittelfristig umgestaltet werden soll. Fazit des Referenten: der Osten hätte von der Stadt mehr Energie und Ressourcen verdient, weil hier ein wesentlicher Beitrag an die gesamte Stadtentwicklung zu erwarten ist. Die Delegierten applaudieren. Eine ausführlichere Vorstellung wird noch im Rahmen des Projekts 'Himmel von Bern' im College Freudenberg am 16.09.14.30 Uhr stattfinden. > kurze Diskussion sh. Trakt. 4.2. Die ganze Studie ist unter www.masraumplanung.ethz.ch zu finden.</p> <p>1.2. SWISSCOM, Frau Buntefuss: Auf Anregung von Monika Matti und der IG Elfenau lassen wir uns über die</p>	

<p>geplante Erneuerung einer seit Jahren bestehenden Natelantenne im Elfenaupark / Stadtgärtnerei informieren. Frau Buntefuss erklärt den Aufrüstungsbedarf des Antennennetzes mit den rasant steigenden Nutzungsintensitäten des Mobilfunknetzes. So könne die bestehende Antenne im Elfenaupark die heutigen Bedürfnisse der umliegenden Gebiete nur ungenügend abdecken. Da Mobilfunkantennen nur einen begrenzten Radius und eine beschränkte Anzahl Nutzer versorgen könnten, seien allfällige Alternativstandorte nur innerhalb eines sehr engen Perimeters sinnvoll. Eine allfällige geringere Höhe der geplanten neuen Antenne würde einen geringeren Nutzen bedeuten. Frau Buntefuss erklärt sich bereit, das definitive Projekt bei Vorliegen des definitiven Baugesuchs im Herbst nochmals zu erläutern und zu diskutieren. Die neue Antenne soll ganze 25 m hoch werden (die alte ist ca. 12m) und nicht wie bisher auf dem Gebäudedach sondern freistehend platziert sein. Das Hauptargument der Swisscom für diesen Standort ist, dass eine Erneuerung trotz geltendem Moratorium der Stadt (keine Antennen auf öffentl. städtischen Gebäuden) möglich ist. Die Mehrheit der Anwesenden ist der Meinung, dass dem wertvollen Landschaftsraum Elfenau mit diesem Vorhaben nicht genügend Rechnung getragen werde. Es sollten entweder Alternativstandorte geprüft (genannt werden u.a. Petruskirchturm, Alexandraheim, A5 Siedlung Brunnadern) oder die bestehende Antenne massvollerhöht werden. Bei 3 Enthaltungen beschliessen die Delegierten, dass Stadtgärtner Christoph Schärer durch die Geschäftsstelle über die Haltung der QUAV4 informiert werden soll. Weiter muss sichergestellt werden, dass das Baugesuch nicht während den Herbstferien unbemerkt durchrutscht!</p>	<p>Tel. erledigt</p> <p>beobachten!</p>
<p>2. Protokoll 177 keine Meldungen eingegangen das Prokokoll wird einstimmig genehmigt</p>	
<p>3. Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen</p> <p>3.1. Ka-We-De: Information, dass unsere und verschiedene andere massiv verstärkten Interventionen und Aufrufe (dringliche Appelle QUAV4 und Freunde der Ka-We-De an Gemeinderat, Briefaktion, Interviews in Bund und BZ mit Präsidium QUAV4, Apell aller bernischen Planerfachverbände an Gemeinderat (rast / schärer) etc.) buchstäblich in letzter Minute doch noch Erfolg hatten! Endlich legt - laut MM vom 30. Juni 2016 - der GR ein klares Bekenntnis zur eigenständigen Weiterentwicklung und zum vollumfänglichen Erhalt der Ka-We-De ab. 2017 soll dazu ein Wettbewerb / Studienauftrag durchgeführt werden. QUAV4 wird weiterhin in einer Begleitgruppe involviert bleiben. Zur Ausschreibung des Restaurantpächters wurden wir schon beigezogen.</p> <p>3.2. Projekt KIÖR Freudenbergerplatz: das KIÖR Projekt nimmt Fahrt auf. Schärer verteilt dazu den Flyer 'Himmel von Bern'. Die nächste DV vom 13. September wird vor Ort im 'College Freudenberg' durchgeführt. Vorgängig, 17.00 - 18.00 Uhr findet für Interessierte zudem eine Besichtigung des neuen Modulbau-Schulhauses im Wyssloch statt.</p> <p>3.3. Burgernzielüberbauung: Am 5. Juli wurden die Gewinner des Investorenwettbewerbs GVB und WBG 8 bekanntgegeben. QUAV4 gratulierte noch am gleichen Tag mit der Bitte um einen Besprechungstermin um die langjährige Vorarbeit auch mit den neuen Bauträgern nahtlos weiterzuverfolgen. Am 10. September werden wir vom Direktor der GVB Ueli Winzenried empfangen. Das Gespräch hat die Form eines Interviews für QUAVIER, was uns ermöglicht, alle Fragen zur Erfüllung der vom Quartier eingebrachten Forderungen, zur weiteren Zusammenarbeit und zum Terminplan zu stellen.</p> <p>3.4. Postulat Kirchgemeindehaus Schosshalde - Information durch Vanessa Käser: Die KG Nydegg konzentriert sich aus Spargründen auf den Ausbau des Nydegghöflis und gibt das Kirchgemeindehaus der GesamtKG des Kantons zurück. Damit sind die heutigen Nutzungen aus dem Quartier (Spielgruppe, Mittagstisch, Nachberverein Obstberg etc.) ausquartiert, sie können sich die</p>	<p>DV 179 vorbereitet</p> <p>Beitrag Dez. QUAVIER</p>

<p>Miete allein nicht leisten. Es wurde nun eine Petition an den Gemeinderat eingereicht die mit dem wachsenden Quartier und notorisch wenig Begegnungsmöglichkeiten argumentiert. Das Quartier wird im Sept. einen Workshop zur Ideensortierung durchführen. Wir werden das Thema an der Nov. DV zu Sozialthemen aufnehmen.</p> <p>3.5. Verkehrsversuch Egghölzliplatz: Am Samstag fand bei schönstem Wetter ein kleiner Eröffnungsanlass auf dem neu gewonnenen Plätzli statt. Das Gewerbe, IGE und QUAV4 machten mit und die Reaktionen der QuartierbewohnerInnen waren einhellig positiv. Die Pic-Nic Möglichkeiten werden bereits rege benutzt!</p> <p>3.6. Traktandums 'Primano' > verschoben auf DV 181 im November</p> <p>3.7. Reminder: Quartiersversammlung 14. November im KGH Petrus</p>	DV 181
<p>4. Mitwirkung / Laufende Projekte und Geschäfte</p> <p>4.1. Stellungnahme Richtplan Fussverkehr, bereits mit Einladung geschickt: Mit einer adhoc Ergänzung zum stark trennenden Gütergleis im Galgenfeld wird der Entwurf einstimmig verabschiedet.</p> <p>4.2. Input aus Trakt. 1: Welche Inputs aus den Eastside-Stories nehmen wir mit für die letzte STEK-Runde? Interessanterweise decken sich etliche dieser Formulierungen mit unseren im Rahmen der STEK Mitwirkung bisher bereits eingebrachten Beiträgen. Dabei ist die Formulierung, dass das Warten auf den Bypass alle übrigen Entwicklungen blockiere für uns besonders relevant! Die Hauptunterschiede zur bisher geltenden Meinung der Stadtplanung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das innere Verdichtungspotenzial ohne zusätzliche Einzonungen wird generell als höher eingeschätzt als dies im STEK formuliert ist. Dies im Sinne eines stark auf Qualität statt Quantität zu fokussierenden Entwicklungsprozesses. • Kontrapunkt Ost zur bisherigen Entwicklung Westside-Brünnen: 'Stadtrepatur' und 'Qualitätsentwicklungsschwerpunkt Bern Ost' soll forciert und in einzelnen Etappen umgesetzt werden, unabhängig vom Fahrplan Bypass A6 • Die Erschliessung mit ÖV ist hervorragend, ist aber z.T. an der unteren Auslastungsgrenze (Ast Ostring) > Argument für Verdichtungspotenzial. • 'Plan B' für Freudenbergerplatz ist nötig - nicht Abwarten auf Bypass, sondern sofort handeln im Rahmen der heutigen Möglichkeiten um Aufenthaltsqualität und Sicherheit des Langsamverkehrs zu verbessern. • Galgenfeld als 'lebendig und zeitgemäss' aufzuwertender Verbindungsraum zu Ostermundigen. Gewerbestandort ist wichtig, trotzdem muss Ausbau zur gemischten, kreativen Gewerbe- Dienstleistungs- und Wohnzone möglich sein. <p>Fazit für QUAV4- Haltung zum STEK: Wir können unsere zum grossen Teil bereits eingebrachten Themen mit der vorliegenden MAS ETH Studie bestens untermauern!</p>	
<p>5. Kommunikation / QUAVIER Redaktionsschluss QUAVIER. 24.08. / Inserateschluss: 17.08.2016</p>	
<p>6. Verschiedenes / Baugesuche</p>	

Für das Protokoll:

Sabine Schärker, Geschäftsführerin QUAV4

Es handelt sich weder um ein Wort – noch um ein Ergebnisprotokoll, sondern um eine Zusammenfassung mit dem Ziel, Informationen auch für nicht anwesende Delegierte nachvollziehbar festzuhalten. Bei Abstimmungen werden die Abstimmungsverhältnisse wiedergegeben. Die Delegierten erhalten einen Entwurf, Ergänzungen und Korrekturen können sofort gemeldet oder bei der Protokollgenehmigung an der nächsten DV angebracht werden.